



Nürnberg Premiere

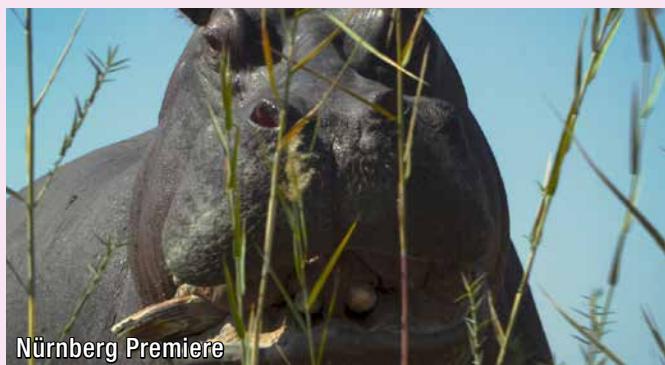
AINDA ESTOU AQUI

I'M STILL HERE, BR/FR 2024, 135 Min., OmU, Regie: Walter Salles, mit: Fernanda Torres, Selton Mello, Fernanda Montenegro u. a.

Rio de Janeiro, 1971: Der ehemalige linke Kongressabgeordnete Rubens Pavia wird von Schergen der Militärdiktatur verschleppt. Seine Familie hört nie mehr etwas von ihm. Seine Frau Eunice versucht herauszufinden, was mit ihm geschah und engagiert sich als Anwältin für die Rechte der Opfer der Militärdiktatur (1964-1985).

Walter Salles (DIE REISE DES JUNGEN CHE, ON THE ROAD) erzählt die wahre Geschichte der Familie Pavia, bei der er als Kind ein und ausging, auf berührende Weise. Sein zutiefst humanistischer Film ist eine Liebeserklärung ans demokratische Brasilien und verneigt sich vor jenen, die gegen Unrecht kämpften. Filmfestival Venedig 2024: Bestes Drehbuch.

So., 9.2. um 16.30 Uhr



Nürnberg Premiere

PEPE

DO/NA/DE/FR 2024, 122 Min., OmeU, Regie: Nelson Carlos, De Los Santos Arias

Pepe ist ein sprechendes Flusspferd. Seine Sprache ist Afrikaans, seine Herkunft ist Namibia, sein Aufenthaltsort ist Kolumbien. In dem in Berlin mit einem Silbernen Bären ausgezeichneten Essayfilm geht es um ein sprechendes Flusspferd, das mit bassiger Stimme von seiner Passage von Afrika nach Südamerika erzählt – und dabei auch auf den transatlantischen Sklavenhandel anspielt. In Kolumbien findet sich Pepe im Zoo des Drogenlords Pablo Escobar wieder, bevor er in die Freiheit ausbricht und durch die Gewässer Südamerikas gleitet. Eine faszinierende Fingerübung im Filmemachen, die – ganz nebenbei und durch die Perspektive eines Nilpferds – viel über Geschichte und Gesellschaft zu berichten weiß. Berlinale 2024: Silberner Bär für die Beste Regie.

Mo., 10.2. um 19 Uhr



REINAS – DIE KÖNIGINNEN

CH/PE/ES 2023, 102 Min., FSK & empfohlen ab 12, DF & OmU, Regie: Klaudia Reynicke, mit: Abril Gjurinovic, Luana Vega, Gonzalo Molina u. a.

1992 in Lima, Peru: Ein bewaffneter Konflikt beherrscht das südamerikanische Land, die politische und wirtschaftliche Lage ist instabil, immer wieder kommt es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen. Mit der Hoffnung auf ein beständigeres Leben, beschließt Elena, mit ihren Töchtern, der Teenagerin Aurora und der jüngeren Lucia, in die USA auszureisen. Der Abschied rückt näher, doch die Unterschrift des Vaters Carlos lässt auf sich warten, der plötzlich wieder in das Leben der drei tritt und alles daran setzt, mehr Zeit mit seinen „Königinnen“ zu verbringen. Die Coming-of-Age-Geschichte ist der Schweizer Oscar-Beitrag 2025!

Fr., 7.2. – So., 9.2. um 15 Uhr – DF + + + Di., 11.2. um 19 Uhr – OmU



RAÍZ

THROUGH ROCKS AND CLOUDS, PE/CL 2024, 83 Min., OmeU, Regie: Franco García Bocerra, mit: Alberth Merma, Nely Huayta, Richard Taipe u. a.

Der achtjährige Feliciano verbringt seine Tage mit dem Hüten von Alpakas in einer abgelegenen Andenregion. Seine einzigen Freunde sind Ronaldo, ein junges Alpaka, und Rambo, ein alter Hund. Ihnen erzählt er alles über Fußball und die WM-Qualifikationsspiele der peruanischen Nationalmannschaft. Doch hinter der scheinbar eintönigen, friedlichen Routine verbirgt sich eine bedrohliche Realität: ein verseuchter See und die Sorgen seiner Eltern. Ein Bergbauunternehmen macht den Bewohner*innen der Gemeinde Druck, ihr Land zu verkaufen, auf die Behörden gibt es auch keinen Verlass. Als eines Tages Ronaldo verschwindet, beginnt für Feliciano eine verzweifelte Suche. Währenddessen schließt sich die Dorfgemeinschaft zusammen, um gemeinsam gegen das Unternehmen vorzugehen ...

Ein Blick auf Entwicklungen in der atemberaubend schönen Weite des Andenhochlands, die globale Ursachen haben – und ganz lokale Auswirkungen.

Mi., 12.2. um 18.15 Uhr

37. Latein-amerika-filmtage

Programm

6. – 12. Februar 2025
Filmhaus Nürnberg

Gefördert aus Mitteln der Evang.-Luth. Kirche in Bayern über Mission EineWelt und in Kooperation mit der Petra-Kelly-Stiftung. Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ. Für den Inhalt dieser Publikation ist allein der Herausgeber verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.





Nürnberg Premiere

IGUALADA

CO/US/MX 2023, 81 Min., OmeU, Regie: Juan Mejía Botero

Während der kolumbianischen Präsidentschaftswahlen 2022 wird die linke Aktivistin Francia Márquez unerwartet Vizepräsidentin. Als eine „Igualada“ fordert sie mit ihrer Kampagne nicht nur den Status quo im konservativ regierten Land heraus, sondern auch das Narrativ dessen, was eine schwarze Frau in Kolumbien erreichen kann. Regisseur Juan Mejía Botero begleitete Márquez 15 Jahre lang und zeigt das Portrait einer Frau, die aus der Unterdrückung mit Wut und Kraft die Machtdynamiken eines ganzen Landes verändert. Eine inspirierende Begegnung.

Do., 6.2. um 19 Uhr mit anschl. Filmgespräch mit William

Bastidas (latinotopia) + + + So., 9.2. um 19.15 Uhr



Nürnberg Premiere

PUAN

AR/BR/DE/FR/IT 2023, 109 Min., OmeU, Regie: María Alché, Benjamin Naishtat, mit: Marcelo Subiotto, Leonardo Sbaraglia, Julieta Zylberberg u. a.

Als der Lehrstuhlinhaber der Philosophischen Fakultät beim Joggen stirbt, gibt es für Marcelo nur eine Konsequenz: Er selbst wird Nachfolger seines Mentors werden. Dann aber erwächst dem etwas bieder in die Jahre gekommenen Professor aus Buenos Aires unerwartete Konkurrenz in Gestalt des jüngeren Rafael, der alle um den Finger wickelt und unverhohlen um den Posten buhlt. Für Marcelo beginnt mit diesem Duell am „Puan“ (so der Spitzname der Fakultät) ein Parcours der Demütigungen. Was als Campuskomödie beginnt, weitet sich bald zu einer Bestandsaufnahme der argentinischen Gesellschaft zwischen Identitätssuche und Revolte.

Fr., 7.2. um 19 Uhr



Nürnberg Premiere

EL CINE ES UN VIAJE

CINEMA IS A JOURNEY, GT 2023, 60 Min., OmeU, Regie: Uli Stelzner, Pepe Orozco Recinos

Das Team eines Menschenrechtsfilmfestivals in Guatemala reist in entlegene Dörfer, um Filme zu zeigen. Die Bevölkerung, größtenteils indigener Herkunft, sieht ihr eigenes Spiegelbild durch bisher ungesehene Filmaufnahmen ihres Landes. EL CINE ES UN VIAJE ist ein „Road-Movie“ über eine Reise mit dem Kino durch ein wunderschönes Land, das von Gewalt, Ungerechtigkeit und Ausgrenzung geprägt ist.

Sa., 8.2. um 17.30 Uhr



Nürnberg Premiere

MEMORIAS DE UN CUERPO QUE ARDE

MEMORIES OF A BURNING BODY, CR/ES 2024, 90 Min., OmeU, Regie: Antonella Sudassassi Furniss, mit: Sol Carballo, Paulina Bernini, Juliana Filloy u. a.

Aufgewachsen in einer repressiven Zeit, in der Sexualität ein Tabuthema war, haben Ana (68), Patricia (69) und Mayela (71) ihr Verständnis davon, was es bedeutet, eine Frau zu sein, auf der Basis unausgesprochener Regeln und Erwartungen entwickelt. Nun wagen sie es, offen darüber zu reden. Die Erinnerungen, Geheimnisse und Sehnsüchte der drei werden auf poetische Weise miteinander verwoben: Während die Frauen aus dem Off ihre Geschichten erzählen, erfüllen diese den Körper einer weiteren Frau ihrer Generation, die sie stellvertretend durchlebt.

Die kaleidoskopartige Dokufiktion verarbeitet mit beeindruckender Sensibilität die kollektiven Erfahrungen einer Generation von Frauen mit Liebe und Sexualität und wurde im Rahmen der Berlinale 2024 mit dem Panorama-Publikumspreis ausgezeichnet.

Sa., 8.2. um 19 Uhr

Impressum: Trägerkreis Lateinamerikawoche mit Filmhaus Nürnberg

Veranstaltungsort: Filmhaus Nürnberg, Königstr. 93, 90402 Nürnberg
Redaktion: K. Fülop, M. Schmidt; Gestaltung: S. Klemt

Tickets: filmhaus.nuernberg.de und eine Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Kinokasse.

Eintrittspreise: regulär 8 € / reduziert 7 €; Nürnberg-Pass-Inhaber:innen / Erwerbslose: 4 €; U25-Tarif: 6 €; Freundschaftskarte-Inhaber:innen: 5 €

Nicolás Guillén Landrián: Künstler und Rebell



Nürnberg Premiere

LANDRIÁN – SHORTS

CU 1963-1971, 7 Kurzfilme, 83 Min., OmU, Regie: Nicolás Guillén Landrián

Von 1962 bis 1972 realisierte Nicolás Guillén Landrián (1938-2003) zahlreiche Dokumentarfilme für das staatliche kubanische Film Institut ICAIC, darunter Auftragsarbeiten für revolutionäre Propaganda. Landrián war ein Freigeist. Sein Werk wurde censiert. Fünfzig Jahre danach konnte ein Teil davon gefunden und gerettet werden. Die Filme erzählen u.a. vom alltäglichen Leben in einem alten Viertel von Havanna, von Tanz- und Musikveranstaltungen der jungen kubanischen Kulturszene oder von der Arbeit auf der Kaffeefabrik. Einblicke in den kubanischen Alltag, die so realistisch damals nun doch nicht gezeigt werden sollten. Initiator dieses Projekts ist der Filmemacher Ernesto Daranas, der seinem Landesgenossen neben der Restaurierung dessen Filmschaffens auch einen Langdokumentarfilm gewidmet hat: LANDRIÁN.

So., 9.2. um 11 Uhr



Nürnberg Premiere

LANDRIÁN

CU 2023, 80 Min., OmU, Regie: Ernesto Daranas

In seinem vielschichtigen Dokumentarfilm nähert sich der erfolgreiche Regisseur Ernesto Daranas dem Schaffen und Leben des ersten afrokubanischen Filmemachers und birgt einen einmaligen Schatz: Nicolás Landrián war ein Original. Ein wilder Kerl, stupender Dokumentarfilmer und Maler, an dessen Namen und Werk sich in Kuba lange Zeit nur noch Insider erinnerten. Ernesto Daranas hat sich in die Tiefen des maroden kubanischen Filmarchivs begeben und gerettet, was gerettet werden konnte. In LANDRIÁN dokumentiert Daranas einerseits die Suche und Rettung des Filmmaterials im heutigen Kuba und nähert sich anderseits in einer raffinierten Collage gemeinsam mit Landriáns Weggefährten – seiner Witwe Gretel Alonso und Kameramann Livio Delgado – dem schier unglaublichen Leben und avantgardistischen Werk des aufmüpfigen Künstlers.

So., 9.2. um 13 Uhr